



Wiener Neustadt, Klosterhof
Museum St. Peter an der Sperr

Kammermusik- Serenade

Lehrende und ausgewählte Studierende der isa23

**isaFestival 2023 „We and Me“
Sonntag, 20. August, 17.30 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. h.c. Johannes Meissl

Vizerektor für Internationales und Kunst der mdw
Künstlerischer Leiter der isa

PROGRAMM

Eugène Ysaÿe (1858-1931)

Sonate für Violine solo op. 27 Nr. 4
1. Allemanda. Lento maestoso

Michael Lewin, Violine

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate für Violine solo Nr. 1 g-Moll BWV 1001
Adagio

Hila Brosh, Violine

François Rabbath (*1931)

Ode d'Espagne

Sebastian Salazar, Kontrabass

Johann Sebastian Bach

Partita für Violine solo Nr. 2 d-Moll BWV 1004

Sarabande

Giga

Leonard Toschev, Violine

Eugène Ysaÿe

Sonate für Violine solo op. 27 Nr. 5

1. L'Aurore. Lento assai

Mariam Abouzahra, Violine

Zoltán Kodály (1882-1967)

Duo für Violine und Violoncello op. 7

1. Allegro serioso, non troppo

2. Adagio - Andante

3. Maestoso e largamente - Presto

Ulf Wallin, Violine

Amit Peled, Violoncello

Michael Lewin, Violine

Deutschland

Michael Lewin, geboren 2003 in Berlin, erhielt im Alter von fünf Jahren seinen ersten Geigenunterricht. Ab 2015 war er Jungstudent an der Universität der Künste Berlin bei Bernhard Hartog und lernte privat bei Dora Schwarzberg. Seine Ausbildung vertiefte er durch Masterclasses bei Dora Schwarzberg, Erik Schumann, Michael Erxleben, Roeland Gehlen und dem Ensemble Modern. Als aktiver Teilnehmer an der Kronberg Academy 2021 bekam er weitere Impulse durch Gerhard Schulz und Kolja Blacher. Des Weiteren arbeitete er dort kammermusikalisch mit Edgar Moreau, Niklas Liepe und Karolina Errera zusammen. Seit April 2023 studiert Michael Lewin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Antje Weithaas.

Als Solist spielte er u. a. in der Philharmonie Berlin, im Konzerthaus Berlin und in der Philharmonie Chmelnizkyj, mit Orchestern wie dem Kammerorchester der Deutschen Oper Berlin, den LGT Young Soloists, dem Chmelnizkyj Philharmonic, den HavelSymphonikern und diversen Jugendkammerorchestern. Zuletzt debütierte er in der Philharmonie Berlin mit dem Violinkonzert von Johannes Brahms unter der Leitung von Samuel Lee. In den vergangenen Jahren nahm er an zahlreichen Festivals teil, z. B. Chieti Classica, Golden Violins of Odessa, Youth Classics und isaFestival und konzertierte als Solist und im Ensemble in Italien, Österreich, den Niederlanden, Belgien, Polen und Deutschland.

Michael Lewin ist Erster Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, wie z. B. Jugend musiziert Bundeswettbewerb, Rudolf Matz International String Competition 2018, ProArt International Violin Competition 2018, International Moscow Music Competition 2021 und gewann den 2. Preis bei der Arthur Grumiaux International Violin Competition 2023. Außerdem wurde er mit dem 1. Preis und drei Sonderpreisen bei der Szymon Goldberg Competition 2022 ausgezeichnet.

Seit 2018 ist Michael Lewin Stipendiat der Internationalen Musikakademie für Hochbegabte in Deutschland. Er spielt derzeit auf der „ex-Ferras“-Violine (1950) von R. & M. Millant aus dem deutschen Musikinstrumentenfond, die ihm großzügigerweise von der Deutschen Stiftung Musikleben zur Verfügung gestellt wurde. Zudem wird ihm eine Violine von Joseph Rocca, Turin 1850, als großzügige Leihgabe von einem Mitglied der Stretton Society zur Verfügung gestellt.

Hila Brosh, Violine

Israel

Hila Brosh begann 2011 mit dem Violinspiel, ab 2012 lernte sie bei Nava Milo am Israelischen Konservatorium für Musik in Tel Aviv und ab 2017 ebendort bei Guy Figer. Ab 2018 war sie außerdem Schülerin an der Thelma Yellin High School of the Arts.

Sie war Stipendiatin der America-Israel Cultural Foundation und wurde in Programme des Jerusalem Music Center wie Young String Players und das Goldman-Programm sowie später in das Young Israeli Philharmonic (2021 als Konzertmeisterin) und das Huberman-Programm aufgenommen. 2018 und 2020 gewann sie ein Exzellenzstipendium bei den Conservatory Scholarship Competitions, außerdem war sie Outstanding Musician in den Israel Defense Forces.

Brosh nahm an Festivals auf der ganzen Welt teil, u. a. Ambient'Azioni Musicali Festival in Italien, Goppisberg Musikfestival und Akademie in der Schweiz und isa – Internationale Sommerakademie der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Internationale Masterclasses absolvierte sie u. a. bei Miriam Fried, Hagai Shaham, Grigory Klinovsky, Paul Biss, Alexander Kleshkov, David Grimmel und Arta Zola.

Im Jahr 2018 trat sie mit dem Jerusalem Symphony Orchestra und der Israel Sinfonietta Beer auf, 2021 spielte sie als Solistin mit dem Tel-Aviv Soloists Ensemble. Seit 2021 studiert Hila Brosh im Bachelorstudium an der Buchman-Mehta Musikhochschule der Universität Tel Aviv bei Hagai Shaham.

Sebastian Salazar, Kontrabass

USA

Der in Südkalifornien geborene Sebastian Salazar begann im Alter von fünf Jahren Violoncello zu spielen und wechselte bald darauf zum Kontrabass. Er begann seine musikalische Ausbildung am Pascale Music Institute, das ihm schon früh ermöglichte, Erfahrung in den Bereichen Kammermusik und Orchester zu sammeln.

Bereits im Volksschulalter trat er in der Carnegie Hall, Disney Concert Hall, im Aratani Theatre und bei America's Got Talent auf. In seinen frühen Teenagerjahren gewann er bei mehreren Wettbewerben im Großraum Los Angeles den ersten Preis, u. a. bei der All-State Competition der American String Teachers Association. Als Schüler der Los Angeles County High School for the Arts nahm er am Side by Side-Programm mit dem Los Angeles Philharmonic teil und war Mitglied des Young Musicians Foundation Debut Orchestra. Im Studienjahr 2022/23 war er Solobassist im Hopkins Symphony Orchestra der Johns Hopkins Universität.

In Los Angeles wirkte Sebastian Salazar an Projekten für die Unterhaltungsindustrie mit. Er arbeitet außerdem mit jüngeren Musikschüler_innen an seiner ehemaligen Junior High School und hat an einem Mentor_innenprogramm des Pascale Music Institute teilgenommen.

Er nahm Unterricht u. a. bei Oscar Meza, David Moore, Peter Lloyd, Al Laszlo und François Rabbath. Derzeit studiert er am Peabody Institute der Johns Hopkins Universität im Bachelorstudium Konzertfach Kontrabass bei Ira Gold.

Leonard Toschev, Violine

Deutschland

Leonard Toschev, deutscher Geiger in dritter Generation, wurde 2005 in Leipzig geboren. Zu seinen Lehrern zählen Tomasz Tomaszewski, Boris Garlitsky und Koh Gabriel Kameda. Seit 2022 wird er von Friedemann Eichhorn unterrichtet. Leonard Toschev ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, wie Arthur Grumiaux in Brüssel, Belgien (1. Preis), Ohrid Pearls in Ohrid, Nordmazedonien (Grand Prix), Georg Philipp Telemann in Posen, Polen (1. Preis und Sonderpreis), Concorso Postacchini in Fermo, Italien (3. Preis und Sonderpreis), Violinwettbewerb Kloster Schöntal der Kulturstiftung Hohenlohe, Young Ludwig Jugendmusikwettbewerb in Berlin (1. Preis und Sonderpreis), Jascha Heifetz Competition in Vilnius, Litauen und Valsesia Musica International Competition 2022 in Varallo, Italien (2. Preis).

Bereits mit elf Jahren debütierte Leonard Toschev als Solist mit Orchester und spielte seitdem mit Orchestern wie Lithuanian National Symphony Orchestra, Anhaltische Philharmonie Dessau, Staatskapelle Halle, Vogtland Philharmonie Greiz Reichenbach, Sion Festival Orchester, Loh-Orchester Sondershausen, Bergische Symphoniker und Orchestra Antonio Vivaldi.

Als Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben spielt Leonard Toschev seit 2019 eine Violine von Enrico Ceruti, Cremona 1845, aus dem Deutschen Musikinstrumentenfond.

Mariam Abouzahra, Violine

Ungarn

Mariam Abouzahra ist eine fünfzehnjährige Geigerin mit ungarisch-ägyptischen Wurzeln. Sie studiert seit 2019 in der Hochbegabtenklasse von Dora Schwarzberg an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Ihr Orchesterdebüt gab sie im Alter von sechs Jahren mit Bériots Violinkonzert Nr. 7 in Deutschland, Konzertengagements brachten sie seitdem in 21 weitere Länder.

Auftritte führten sie zu Festivals wie Golden Violins of Odessa, Muscat Chamber Music Series, Budapest Fest Shanghai, Festival Academy Budapest, Mozart Festival Warsaw, Kaposfest Ungarn und als Artist of Promise zum Verbier Festival. Sie konzertierte u. a. mit der Ungarischen Nationalphilharmonie, dem Moscow Philharmonic Orchestra, Concerto Budapest, Liszt Kammerorchester, ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Pannon Philharmonic Orchestra und Opera Orchestra Budapest.

Mariam ist Preisträgerin der A. Grumiaux Competition, Spezzaferrì Competition, Vienna Virtuoso Competition, Oradea Competition und des International Television Contest for Young Musicians „Nutmcracker“ in Moskau. Sie ist Gewinnerin der Goldenen Note und wurde mit dem Career Grant der C. White Foundation in New York ausgezeichnet. Es wurde ein halbstündiger Film über sie auf ORF 2 in der Reihe *Stars und Talente* ausgestrahlt.

Masterclasses absolvierte sie unter anderem bei Maxim Vengerov, Kristóf Baráti, István Várdai, Henning Kraggerud, bei Mitgliedern der Wiener Philharmoniker, Dmitri Sitkowetski, Gerhard Schulz, Augustin Dumay, Guy Braunstein und Midori.

Ulf Wallin, Violine

Schweden

Der schwedische Geiger Ulf Wallin studierte an der Königlichen Musikhochschule in Stockholm bei Sven Karpe und später an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Wolfgang Schneiderhan.

Ulf Wallin widmet sich der Solo- wie der Kammermusikliteratur mit gleicher Hingabe. Konzertreisen haben ihn durch ganz Asien, Europa und die USA geführt, wobei er unter Dirigenten wie Jesús López Cobos, Manfred Honeck, Paavo Järvi, Esa-Pekka Salonen und Franz Welser-Möst gespielt hat. Kammermusikpartner_innen waren unter anderem Bruno Canino, Barbara Hendricks, Heinz Holliger, Roland Pöntinen und András Schiff.

Ulf Wallin ist regelmäßig bei international renommierten Festivals zu Gast, wie dem Luzern Festival, den Berliner Festwochen, dem Marlboro Music Festival u. a. Er ist auf bedeutenden Konzertpodien aufgetreten wie Philharmonie Berlin, La Scala di Milano, Théâtre des Champs-Élysées Paris, Wigmore Hall und Musikverein Wien.

Sein reges Interesse an zeitgenössischer Musik hat zu einer engen Zusammenarbeit mit bedeutenden Komponisten wie Anders Eliasson, Alfred Schnittke und Rodion Shchedrin geführt. Er hat zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen gemacht. Seine Produktionen mit über 50 CD-Aufnahmen (BIS, cpo, EMI und BMG) haben große Anerkennung und Aufmerksamkeit in den internationalen Medien gefunden.

Ulf Wallin ist Professor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Er ist Jurymitglied bedeutender Wettbewerbe wie dem Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München und dem Internationalen Fritz Kreisler Violinwettbewerb in Wien. 2013 wurde er mit dem Robert-Schumann-Preis der Stadt Zwickau ausgezeichnet. 2014 wurde er zum Mitglied der Königlichen Schwedischen Musikakademie ernannt.

Amit Peled, Violoncello

Israel / USA

Der international renommierte Cellist Amit Peled wird von der Zeitschrift The Strad und der New York Times als einer der aufregendsten und virtuosesten Instrumentalisten auf den heutigen Konzertbühnen gelobt. Er ist in vielen der renommiertesten Konzertsäle der Welt aufgetreten, darunter die Carnegie Hall und die Alice Tully Hall im Lincoln Center in New York, das John F. Kennedy Center for the Performing Arts in Washington D.C., der Salle Gaveau in Paris, die Wigmore Hall in London und das Konzerthaus Berlin. Er hat mehr als ein Dutzend Aufnahmen bei den Labels Naxos, Centaur, Delos und CTM Classics veröffentlicht.

Amit Peled ist Mitglied des Lehrkörpers des Peabody Institute der Johns Hopkins University in Baltimore, Maryland, und hat auf der ganzen Welt Konzerte gegeben und Masterclasses abgehalten, unter anderem bei den Marlboro und Newport Music Festivals und dem Heifetz International Music Summer Institute in den USA, dem Schleswig-Holstein Musik Festival in Deutschland, dem International Musicians Seminar Prussia Cove in England und Keshet Eilon in Israel.

Im Zuge der Pandemie gründete er die Amit Peled Online Cello Academy, die sich an Cellist_innen in der ganzen Welt richtet. Darüber hinaus hat sich sein Heimstudio in Baltimore in eine virtuelle Kunstgalerie verwandelt, in der er lokale Künstler_innen fördert und unterstützt, während er gleichzeitig unterrichtet und per Livestream ein weltweites Publikum erreicht.

